

Weide zu ernähren, und da die Sterblichkeit unter diesen Tieren täglich entseßliche Fortschritte mache.

Es wurde darauf erklärt, daß der Gesundheitszustand im Orte ernst gefährdet wäre, sowohl durch die Anhäufung von 19 000 Verwundeten und Kranken, als auch durch den Mangel an Arzneien, Betten, Lokalitäten und durch die ungenügende Anzahl von Ärzten. Die Berichte des obersten Generalarztes bezeugten, daß Typhus, Blattern, Dyssenterie und die ganze Reihenfolge epidemischer Krankheiten sich bereits in den Hospitälern gezeigt habe und sie auch schon anfangen, sich in der Stadt zu verbreiten.

Die Entkräftung, durch die schlechte Nahrung, auf die man angewiesen war, verursacht, konnte nur die Krankheitsursachen vermehren; man konstatierte, daß Lazarette und Hospitäler überfüllt, daß schon nahe an 2000 Verwundete und Kranke bei den Bewohnern der Stadt aufgenommen wären, und man gelangte zu dem Schlusse, daß, wenn eine bedeutendere Anzahl von Verwundeten wiederum in Mez einträfe, eine Unmöglichkeit da wäre, sie unterzubringen, und auf jeden Fall eine augenblickliche Gefahr für die allgemeine Gesundheit eintreten würde.

Nachdem diese Auseinandersetzung der Lage unserer Hilfsquellen und des Gesundheitszustandes allen Mitgliedern des Kriegsrates bekannt war, ging man zur Prüfung der militärischen Lage über. Nach Vorlesung der Berichte der Armee-Korpskommandanten und des Kommandanten von Mez faßte man die militärische Lage in folgende Fragen zusammen:

1. Soll die Armee unter den Mauern von Mez aushalten bis zur gänzlichen Erschöpfung der Lebensmittel?
2. Soll man in der Umgegend Expeditionen unternehmen, um den Versuch zu machen, sich Lebensmittel und Surage zu verschaffen?
3. Kann man in Verhandlungen mit dem Feinde treten, um über eine Militär-Konvention zu verhandeln?
4. Soll man das Waffenglück erproben und die Linien des Feindes zu durchbrechen suchen?

Die erste Frage wird einstimmig bejaht aus dem Grunde, weil die Anwesenheit der Armee unter den Mauern von Mez 200 000 Feinde immobil halte, und daß in der Lage, in welcher sie sich befindet, der größte Dienst, welchen die